

Chorreise 2015

Am 29.8. standen wir in Turgi an der Bahn,
schon kamen Ursula und Ruedi im Sonderzug an.
Sie hatten sich unsere Chorreise ausgedacht,
und alle Termine abgemacht.
Und – es war wirklich wunderbar, alle vom Chor waren pünktlich da.
Zunächst ging's nach Olten, es war kaum zu fassen,
man schickte uns in die 1. Klasse.

Doch in Bern, beim Umsteigen im Gewühl,
da hatte ich so ein diffuses Gefühl.
Auch bei Beat war ein Ahnen,
der kennt sich auch aus mit den Bahnen.
Also, wir sind am falschen Ort gelandet,
und sind in Palézieux gestrandet.
Unser Zug hatte sich nämlich geteilt,
unser réservé ist sans nous nach Bulle geeilt.

Dort wollten wir eigentlich hin,
nach Bulle strebte unser aller Sinn.
Je nun, wir sassen im Greyerzerland,
wo der Ausflug ein vorläufiges Ende fand.
Im kleinen Bahnhof langt's grad für 'nen Kaffee,
so tat die Pause keinem weh.

Just drauf kam ein knallheisses Bähnlein an,
und diesmal ging's weiter genau nach Plan.
Endlich in Bulle hat sich der Chor getrennt,
mit Führung sind viele durchs Städtli gerennt.
Als ob's nicht schon heiss genug wär,
erzählte Eine laufend von der Feuerwehr.

Unterdessen, besuchten Andere das Musée Gruérien mit Objekten,
die sich allerdings sehr im Dunklen versteckten.

Nach diesen kulturellen Genüssen,
war man schon fast schwach auf den Füßen.
So freuten sich alle aufs Dinner im De la Gare.
Dort wurde der Traumberg der Pommes Frites wahr.
Noch schnell ein Dessert – der Trip soll ja weiter über die Bühne.
Anstatt ins Blaue ging's dann ewig durch's Grüne.

Wir fuhren durch traumhafte Matten und Wiesen,
und sahen die Pflanzen üppig spriessen.
Und fragten uns, wo ist unser nächster Halt?
Es war Broc-Fabrique!
Was wir da sahen und schmöckten liess keinen kalt.
Wir befanden uns am ältesten Schweizer Schoggi Ort.
Maison Cailler war das Zauberwort!

Die Schau, die wir dort in duftenden Hallen durchliefen,
liess uns das Wasser im Munde triefen.
Im Salle de Degustation, konnten wir lang defilieren
und von köstlichen Pralinéesorten probieren.
Jedoch die Stunden in dieser Wunderwelt
waren auch für unseren Chor gezählt.
Im brütend warmen Sonnenschein,
fanden wir uns vollzählig zur Rückfahrt ein.

Im Zug nach Bern waren Lachen und Plaudern angeregt,
mit Freuden wurde Gesellschaft und Freundschaft gepflegt.

Schliesslich stiegen wir um in Olten,
diesmal in **den** Zug, in den wir wollten.

19.00 Uhr in Turgi ging für uns ein schöner Tag zu Ende,
und man gab sich zum Abschied froh die Hände.

Denn dank einem gütigen Vorstandsbeschluss,
war der Ausflug auch preislich für uns ein Genuss.
Hoch lebe unser Management,
das nicht nur die Bilanzen kennt,
sondern wie hier demonstriert
mit Grosszügigkeit regiert.
Das habe ich auch noch sagen müssen,
und möchte das Reimen hiermit schliessen.

Karin Vogelmann